

Obstbau 22/2026

Frankfurt (Oder), den 30.06.2026

Allgemeines

Am Wochenende erreichten die Temperaturen Werte teilweise über 40 °C. In Coschen wurde mit 41,7 °C der bisherige Temperaturrekord für Deutschland gebrochen. Örtlich kam es zu Gewittern und Starkregen. Die Hitze hat u.a. in Strauchbeeren, Kirschen und Äpfeln zu Schäden geführt. Für die kommenden Tage sind moderate Temperaturen mit Maximalwerten von bis zu 27 °C vorhergesagt. Bis Mittwoch sind Regenschauer angekündigt. Süßkirschen der 5.-6. Kirschwoche können geerntet werden, sofern die Qualitäten noch gegeben sind. Bei frühen Pflaumensorten beginnt der Farbumschlag. Notwendige Pflanzenschutzmaßnahmen in die kühleren Abend- oder Morgenstunden verlegen.

Apfelschorf/ Mehltau/ Fruchtmotilie/ Stippe

Wo Niederschläge von mindestens 25 mm gefallen sind, Belagsfungizide zur Vorbeugung von Fruchtschorf erneuern. Im Falle von Hagelereignissen zeitnah Behandlung mit captanhaltigem Präparat vornehmen. Die gemäßigten Temperaturen in dieser Woche können zur Vorbeugung von Stippigkeit genutzt werden. In anfälligen Beständen mit Kalzium-Behandlungen beginnen und gleichmäßige Wasserversorgung absichern. Hinsichtlich der Mehltauvorbeugung Triebabschluss einschätzen. In noch wüchsigen, mehltauanfälligen Beständen können Maßnahmen fortgesetzt werden. Nach Möglichkeit mit einem Mehltauschnitt kombinieren.

Apfelwickler/ Schalenwickler

Trotz Hitze hatten Wicklerarten gute Flugbedingungen. In den Apfelwicklerfallen konnten weiterhin Falter der ersten Generation gefangen werden. In unbehandelten Beständen finden sich zunehmend Ausbohrungen. Noch ist kein Flugbeginn der zweiten Generation zu verzeichnen. Regelmäßige Kontrollen der Fallen fortführen und Bestände auf Befall kontrollieren. Zum Ende dieser bzw. zu Beginn der kommenden Woche sind die Pheromonkapseln auszutauschen.

Blattläuse/ Spinnmilben

Teilweise finden sich verstärkt Spinnmilben in den Beständen. Blattkontrollen durchführen, dabei ebenfalls auf Blattläuse achten. Bei Bekämpfungsentscheidung Nützlingsvorkommen miteinbeziehen.

Pflaumenwickler

Die Temperaturen haben zum verstärkten Falterflug der zweiten Generation geführt. Ein Pheromonwechsel in den Fallen sollte bereits erfolgt sein. Bestände auf Eiablagen und Einbohrungen kontrollieren. Zur Bekämpfung kann für die späten Sorten noch Harpun (B1, max. 2 Anwendungen im Abstand von 14 Tagen, Wartezeit 21 Tage) genutzt werden. Wo die 21 Tage Wartezeit nicht mehr eingehalten werden können, stehen Minecto One, Exirel (B1, Wartezeit 7 Tage) oder auch Coragen (Wartezeit 14 Tage) zur Verfügung. Wo zur Bekämpfung der ersten Generation bereits eines dieser Mittel eingesetzt wurde, sollte ein Wirkstoffgruppenwechsel vorgenommen und mit Harpun weiter behandelt werden. Auch für die Quartiere, die mit Pheromonen zur Verwirrung bestückt sind, wird der zusätzliche Einsatz eines Insektizids zur 2. Generation empfohlen, bevorzugt ist hier Coragen zu nutzen. Falls die Früchte vollreif geerntet werden sollen, ist die Gefahr des Befalls durch die Kirschessigfliege im Verlauf des Sommers nicht auszuschließen, für die Behandlung in BBCH 85 (fortgeschrittene Fruchtausfärbung) bleibt dann noch Exirel als Behandlungsmöglichkeit verfügbar.

Kirschfruchtfliege/ Kirschessigfliege

Die Fallenfänge der Europäischen Kirschfruchtfliege sind nun rückläufig. Am Standort Frankfurt (Oder) wurde am 29.06. die erste Amerikanische Kirschfruchtfliege nachgewiesen. Späte Süßkirschen und Sauerkirschen sind bei Überschreiten der Warnschwelle (1-2 Fliegen/Falle und Tag) noch gegen Kirschfruchtfliegen zu behandeln. Ernteware kontrollieren und auf Vermadung achten.

Wir beobachten weiterhin in behandelten Beständen keine Eiablagen der Kirschessigfliege und fangen auch an unseren Fallenstandorten keine Tiere. Die heißen Temperaturen boten für ihre Vermehrung keine optimalen Bedingungen. Dennoch weiter auf Bestandeshygiene achten, Bestände vollständig beernten und Ware schnellstmöglich in die Kühlung verbringen. Früchte auf Befall kontrollieren und über Behandlung entscheiden. Eine aktuelle Übersicht zur Zulassungssituation Kirschessigfliege ist in ISIP zu finden.

Pilzliche Erreger im Steinobst

In späten Süßkirschen, Sauerkirschen und in Pflaumen und Aprikosen ab Farbumschlag ist ggf. eine Maßnahme gegen Monilia-Fruchtfäulen erforderlich, insbesondere bei vorhandenen Fruchthautschäden. Nach der Ernte kann in Kirschen bei länger anhaltende Blattnässe eine Behandlung gegen Sprühfleckkrankheit sinnvoll sein. In Pflaumen auf Rostpilze achten.

Strauchbeeren

In Johannisbeeren finden sich nach den Hitzetagen vermehrt Sonnenbrandschäden an Beeren und teilweise an Blättern. Bei Auftreten von Blattfallkrankheit oder Säulenrost können Maßnahmen nach der Ernte erfolgen. Heidelbeeren, Him- und Brombeeren auf Befall mit Kirschessigfliege kontrollieren. Bisher konnte auch hier kein Befall festgestellt werden. Für die Kirschessigfliege sind die Feuchtigkeit und Temperaturen in dieser Woche deutlich besser als die Hitze des vergangenen Wochenendes. Kurze Pflückintervalle absichern und Ware umgehend kühlen und vermarkten.

Sanddornfruchtfliege

Seit letzter Woche ist an zeitigen Standorten mit geringer Bodenbedeckung ein starker Zuflug der Sanddornfruchtfliege zu den Gelbtafeln zu verzeichnen. Eiablagen sind auf frühen Sorten bereits zu finden. Wichtig ist die anlagenspezifische Überwachung der Flugaktivitäten. Maßnahmen sollten in Anlagen mit hohem Befallsdruck in dieser Woche in den frühen Sorten wie ‚Sirola‘ vorgenommen werden. Zur Bekämpfungsentscheidung ist auch der Befallsdruck des Vorjahres zu berücksichtigen. Für den ökologischen Anbau ist eine Regulierung nur mit einzelbetrieblicher Genehmigung von Spintor durch den Pflanzenschutzdienst möglich. Aufgrund der B1 -Einstufung dürfen sich keine blühenden Unkräuter in den Anlagen befinden bzw. muss im Vorfeld gemulcht werden. Spintor ist nur gering regenstabil, daher die Behandlung nach Durchzug der angekündigten Niederschläge durchführen.

Erdbeeren

In remontierenden Erdbeeren Grauschimmel-Prävention absichern und weiter auf Thripse und Spinnmilben achten. Zur Minderung des Befallsdrucks pilzlicher Erreger sowie Kirschessigfliege abgetragene Bestände mulchen. Mehltauanfällige Sorten angepasst an Blattzuwachs mit ausgewiesenen Fungiziden schützen. Dabei auf Wirkstoffgruppenwechsel achten.

Schalenobst

Gelbtafeln zur Überwachung der Walnussfruchtfliege jetzt aufhängen. Der Fliegenschlupf vollzieht sich über einen längeren Zeitraum. Behandlungsmaßnahmen sind erst bei merklichem Aktivitätshöhepunkt erforderlich. Der Haselnussbohrer ist jetzt aktiv. Insektizide Wirkstoffe sind nicht zugelassen, in Kleinstbeständen kann durch Abklopfen der Käfer in den kühlen Morgenstunden eine gewisse Reduzierung erreicht werden.

Sonstiges-Terminreminder

- **Steinobsttag** der LVGA, Obstbauversuchsstation Müncheberg, am **Samstag, den 04.07.2026** von 10-13:00 Uhr, mit Vorträgen und Führung durch die Anlage, Eintritt: 15 € (inkl. Getränke & Kirschenpflücke)